

Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (Qlä)

Montag, 30. Oktober 2017, Ort: Ort: Grosser Saal, Gemeindehaus Matthäus, Reichenbachstr. 112

Präsenzliste

Organisation

	Vorname	Nachname		Stimmen	anwesend	abwesend
Vorsitz	Daniel	Blumer	Geschäftsführer	o.S.	1	
Protokoll	Heidi	Lehmann	Protokoll Orrin Agoues	o.S.		entsch. 1
Kassierin	May	Isler				entsch. 1

Gäste

Michael	Aebersold	Gemeinderat	o.S.	1	
Fernand	Raval	Leiter ISB	o.S.	1	

Delegierte: Parteien

CVP	Orrin	Agoues	Präsident / Protokoll	1	1	
EVP	Pascal	Hunziker		1	1	
FDP	Rouven	Brigger		1	1	
GB	Anita	Geret				entsch. 1
GFL	Jonas	Pfister				entsch. 1
GLP	Pascal	Feldmann	Vorstand	1	1	
GPB-DA	Regula	Bosshard Durrer				entsch. 1
SP	Ursula	Wunderlin		1	1	
SVP	Henri	Beuchat				entsch. 1

Delegierte: Quartierorganisationen mit Stimmrecht

Gartenverein Brückfeld-Enge	Marlise Fritz	Weder Meier		1	1	entsch. 1
Kirchgemeinde Paulus	Thomas	Fuhrer		1	1	
KTAE	Peter	Camenzind				abw. 1
Verein Kind, Spiel und Begegnung	Andreas	Budliger		1	1	
Länggassleist	Peter Adrian Beat	Schär Tromp Wermuth	Vorstand / AG FPV	1	1 1 1	
Leist Engehalbinsel	Pierre David	Vanomsen Salzmann	Vorstand	1	1 1	
Leist Hänkerbrännli	Evelyne	Roth				abw. 1
Verein Länggassblatt	Eva	Matter		1	1	
Verein Quartier 2012	Jutta	Strasser		1	1	

Delegierte: Quartierorganisationen ohne Stimmrecht und Quartierbewohnerinnen und -bewohner

	Vorname	Nachname		Stimmen	anwesend	abwesend
Elternrat Länggasse- Felsenau	Miriam	Sahlfeld		o.S.	1	

	Christian	Holzgang			1	
Schulkommission	Harald	Bentlage		o.S.	1	
Spielplatz Länggass	Andreas	Guntelach		o.S.	1	
VBG	Nina	Müller		o.S.	1	
TOJ Mitte	Qasim	Hajzenoy		o.S.	1	
Lab Quartieroase Bern	Janine Miriam	Eichenberger Neuhaus		o.S. o.S.	1 1	
Universität Bern	Susanna	Krähenbühl		o.S.	1	
Verein 3004	Kurt Hansjürg Gabriela Lisa	Strässle Geissler Paiano Berger		o.S. o.S. o.S. o.S.	1 1 1 1	
Anwohner	Clemens	Basler	AG Freiraum, Planung, Verkehr	o.S.	1	
Anwohnerin	Rachel	Picard			1	
Total anwesende Stimmen					12	
Total anwesende Personen					33	

Der Vorsitzende begrüsst zur Delegiertenversammlung heisst insbesondere die Gäste herzlich willkommen. An dieser Sitzung sind insbesondere auch Vertreterinnen und Vertreter des neu gegründeten Vereins 3004 anwesend. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, einen Quartiertreff mit einem Gastronomiebetrieb in der alten Post im Rossfeld einzurichten.

Informationen durch die Gäste

1. Legislaturziele

Für den Gemeinderat ist die Wohnbaupolitik ein wichtiges Anliegen.

2. Stadtentwicklungskonzept STEK

8500 Wohnungen sind geplant bis 2030, d.h. dies sind 550 Wohnungen pro Jahr.

3. Strategie des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik

Durch den Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik nimmt die Stadt Einfluss auf die soziale Entwicklung der Stadt. Die Stadt vermietet ca. 480 günstige Wohnungen an Personen mit besonderen Vermietungskriterien wie Obergrenzen für Einkommen und Vermögen und Untergrenzen für die Belegung. Die Stadt fördert zudem die Schaffung von gemeinnützigen, preisgünstigen Wohnungen. Als Beispiel sei die Mutachstrasse erwähnt.

4. Viererfeld/Mittelfeld

910 Wohnungen für 2400 Personen sind auf dem Viererfeld und Mittelfeld geplant, davon rund 300 Wohnungen für 600-800 Personen auf dem Mittelfeld.

Eine Durchmischung mit jüngeren und älteren Bewohnerinnen und Bewohnern, teureren und preisgünstigen Wohnungen, Gewerbe und vieles Mehr soll Platz haben. „Der Park soll für den ganzen Stadtteil verwirklicht werden. Wir suchen die Entwicklung im Dialog und die Partizipation ist uns wichtig. Es ist nicht jeder Stein schon gesetzt, sondern die Entwicklung im Prozess steht im Vordergrund. Natürlich braucht es eine Gesamtsicht, die aus dem Wettbewerb hervorgeht. Aber es soll möglichst viel offen gelassen werden.

Ende Kalenderjahr 2017 soll der Wettbewerb auf Deutsch international ausgeschrieben werden, das Programm wird durch die Jury Anfang November 2017 verabschiedet und die Freigabe durch den Gemeinderat ist für Dezember 2017 geplant.

Ergänzung durch Daniel Blumer: Aus der Quartierkommission werden Mirjam Sahlfeld und Beat Wermuth in die Jury entsandt.

Fernand Raval, Leiter ISB, informiert über folgende Punkte:

5. Reichenbachstr. 118 / Gebäude der Matthäuskirchgemeinde

Der Wettbewerb ist durchgeführt, gewonnen hat das Büro B Architekten aus Bern. Geplant sind 100 Wohnungen, öffentliche Nutzung in Form von Gemeinschaftsräumen und Gewerbe. Sämtliche Wohnungen werden zur Kostenmiete vergeben. 20% sind als kostengünstige Wohnungen mit niedrigem Ausbaustandard geplant.

Die Wohnungen sollen 2022 fertiggestellt sein, was ein ambitioniertes Ziel ist. Der Kredit ist durch das Volk zu verabschieden. Die Stadt möchte die Gebäude der Matthäuskirche übernehmen. Die Gespräche mit der Kirche sind noch im Gang.

6. Café am Falkenplatz

Zurzeit ist nach wie vor eine Einsprache gegen den Neubau hängig. Bei dieser Einsprache geht es um die Öffnungszeiten und die Anzahl der Aussensitzplätze. Das Projekt sieht 28 Plätze im Innern und 64 im Aussenraum vor.

6. Zähringerstr. 22

An der Zähringerstrasse sind drei 4,5-Zi-Wohnungen sowie zwei 2,5-Zi-Dachwohnungen geplant. Familienwohnungen sind im Stadtteil II untervertreten (22%). Der Baubeginn für November 2017 geplant.

Gemeinderat Michael Aebersold und Fernand Raval stellen sich den Fragen aus dem Plenum:

Was sagt die Stadt zum Verkauf der Alkoholverwaltung an den Meistbietenden?

Die Stadt hätte das Gebäude gern gekauft. Seriöse Schätzungen haben aufgezeigt, dass ein Preis von 18 bis 19 Mio. CHF angemessen ist. Die Stadt hätte auch so viel bezahlt. Nun wurden die Liegenschaften für 35 Mio. CHF an einen privaten Investor verkauft, der Business-Wohnungen plant. Wir bedauern dies sehr und warten nun, was da kommt.

Wo liegen die Schwierigkeiten, wenn man das Wohnungsangebot ausweiten will?

Es dauert sehr lang, bis die Verfahren durchlaufen sind. Meistens sind mehrere Volksabstimmungen notwendig, bis ein Areal überbaut werden kann. Es sind noch 13 Jahre bis 2030 und die Stadt setzt alles daran, um die gesteckten Ziele im STEK zu erreichen.

Wie ist der Wettbewerb im Viererfeld / Mittelfeld ausgestaltet?

Der Wettbewerb hat drei Teile:

- Gesamtsicht (Städtebaulicher Wettbewerb)
- Park (der Park soll nach dem Wettbewerb direkt realisiert werden)
- 4-7 Lupen zum Thema Wohnungsbau – die Gewinnerteams sollen in einem ersten Schritt rasch möglichst eine erste Etappe auf dem Vierrfeld und/oder Mittelfeld starten und gemeinsam mit Investoren realisieren. Wie diese Baufelder gestaltet sind (Lage, Grösse etc.) ist das Ergebnis des stadtebaulichen Wettbewerbs. Für die weiteren in einem ersten Schritt noch nicht zugewiesenen Baufelder wird es weitere Projektwettbewerbe oder andere Formen qualitätssichernder Verfahren geben.

Ist die Entwicklung im Dialog etwas Neues für die Stadt?

Die Stadt Bern sieht sich als Stadt der Partizipation. Ziel der Stadt ist es, dass der Dialog „State of the art“ wird. Sicherlich gibt es auch Grenzen der Partizipation, es ist immer eine Gratwanderung.

Gibt es beim sozialen Wohnungsbau Vorgaben für die Rendite?

Der Fonds als Ganzes ist im Finanzvermögen und hat als Ganzes einen Gewinn auszuweisen. Innerhalb des Fonds können günstigere und teurere Wohnungen vermietet werden.

Auf dem Areal der Mittelstrasse steht noch eine Garage, kommt diese weg?

Die Stadt wird dies gemäss Fernand Raval prüfen.

Der Vorsitzende dankt den Gästen für ihr Engagement und ihren Besuch. In der Pause wird Miriam Sahlfeld in einem Apéro feierlich verabschiedet und ihr grosses ehrenamtliches Engagement über Jahre wird verdankt!

Traktanden

1. Genehmigung Protokoll vom 28. August 2017 / Statutengenehmigung durch Behörden

Die Traktandenliste wird genehmigt. Das Protokoll der DV vom 28. August 2017 wird genehmigt und verdankt. Die Fachstelle für Menschen mit Behinderungen wurde erwähnt. Da es sich um eine gute Sache handelt wird der Auszug an dieser Stelle nochmals erwähnt:

Die Stadt berät Leute mit Beeinträchtigungen und sensibilisiert für deren Anliegen. Es gibt erstaunlich wenige Anfragen betreffend Gebäudesanierungen oder Neubauten, welche Bedürfnisse vorhanden sind und wo – manchmal mit kleinen Eingriffen – eine Verbesserung und eine Barrierefreiheit erreicht werden kann. Anregungen und Ideen können gemeldet werden unter 031 321 74 76, ava@bern.ch.

Die Statuten der Quartierkommission wurden durch die Stadt genehmigt ohne Ergänzungen. Damit heisst die Quartierkommission nun offiziell Quartierkommission Länggasse-Engehalbinsel QLE. Die neue Homepage ist aufgeschaltet unter www.qle.ch. Die neuen email Adressen des Geschäftsführers und des Präsidenten sind ebenfalls auf der Website vermerkt. Im Weiteren wird auf den Artikel im letzten Länggassblatt hingewiesen, in dem Daniel Blumer und Orrin Agoues ein Interview dazu gegeben haben.

2. Begrüssung und Vorstellung der neuen Delegierten

- Thomas Fuhrer, Kirchengemeinde Paulus (mit Stimmrecht)
- Christian Holzgang, Elternrat Länggasse (ohne Stimmrecht)
- Harald Bentlage, Schulkommission (ohne Stimmrecht)
- Nina Müller, VBG (ohne Stimmrecht), bis auf weiteres, da Boris Weibel krankgeschrieben ist.

3. Diskussion und Entscheid Projekt Begegnungsstrasse Rossfeld

Rachel Picard, Anwohnerin, stellt die geplante Begegnungszone vor, die den Granatweg, den Tulpenweg und die Rossfeldstrasse umfasst. Es gibt im ganzen Perimeter keinen Durchgangsverkehr. Es wohnen dort sehr viele kleine Kinder, entlang des Granatwegs und des Tulpenwegs und der Rossfeldstrasse (entlang der Schrebergärten) gibt es nur auf einer Seite ein Trottoir. Alle diese Strassen sind auch Schulwege; entlang der Schrebergärten an der Rossfeldstr. sind im Sommer ebenfalls viele Fussgänger unterwegs. Es ist ein Quartier mit vielen Kindern und SeniorInnen. Ziele sind die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und ein lebendiges Quartier. Massnahmen: Die Tore der bestehenden Begegnungszone (beim Rossfeldplätzli) werden an die Ränder der neuen Zone verlegt (Schilder). Ergänzung der Eingangsbereiche um Gitternetz-Linien.

Parkplatzbilanz: -1

69 Prozent der direkten Anwohnerinnen und Anwohner haben dem Anliegen einer Begegnungsstrasse zugestimmt und auch der Leist der Engehalbinsel steht dahinter.

Adrian Tromp (designierter Nachfolger von Reto Braun als Vertreter des Länggasse-Leist) stellt die Frage, ob das Verfahren richtig aufgegleist ist, oder dieses Anliegen nicht zuerst in alle Organisationen getragen werden sollte. Orrin Agoues als Präsident führt aus, dass das Anliegen termingerecht und richtig traktandiert wurde, dass es an der Vorstandssitzung, dessen Mitglied der Länggasse-Leist ist, besprochen wurde und der hauptsächlich betroffene Leist der Engehalbinsel seine Zustimmung auch gegeben hat.

Die Delegierten stimmen über die Zustimmung der QLE zur Begegnungszone ab: „Wer befürwortet die Begegnungszone im Rossfeld?“

Ja: 12

Nein: 0

Enthaltungen: 0

4. Rechnung 2017 estimated und bisherige Eingaben Budget 2018 Antrag auf Zustimmung zu Entscheide Vorstand betreffend Aufwände Geschäftsführung und Aufschub Tageskarten; Vorstellen der vorliegenden Budgeteingaben.

Daniel Blumer stellt als Geschäftsführer die Rechnung 2017 estimated vor. Diese liegt dem Protokoll bei.

Orrin Agoues erläutert, warum 2017 ein Jahr mit viel Mehraufwand war. Insbesondere die Partizipation Viererfeld/ Mittelfeld sowie die neu Organisation der Kommunikation (neue Homepage, neuer Jahresbericht, Quartierguide u.a.) haben zu viel Aufwand geführt. Im Namen des Vorstandes stellt Orrin Agoues den Antrag, dass die Überstunden von Daniel Blumer mit zusätzlich CHF 4'500.00 zu vergüten sind. Da das Budget bereits Überstunden von CHF 1'000.00 vorgesehen hat, beträgt der Mehraufwand gegenüber Budget CHF 3'500.00 plus Sozialabgaben auf CHF 4'500.00.

Die Delegierten stimmen über Auszahlung der Überstunden an Daniel Blumer in der Höhe von CHF 4'500.00 (Abweichung zu Budget CHF 3'500.00) plus Sozialabgaben ab: „Wer stimmt der Auszahlung der Überstunden an den Geschäftsführer zu?“

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

An dieser Stelle danken die Delegierten mittels langanhaltendem Applaus dem Geschäftsführer für seine wertvolle Arbeit.

Daniel Blumer führt aus, dass die QLE bereits an einer früheren Sitzung entschieden habe, das Vermögen der Tageskarten aus der QLE per 31.12.2017 auszulagern und in einen eigenen Verein einzubringen. Nun macht die SBB Werbung mit verbilligten Tageskarten und das ganze „Konzept“ steht in Frage. Der Vorstand beantragt den Delegierten, dass diese Auslagerung bis 31.12.2018 aufgeschoben wird und so der Vorstand Zeit hat, die Entwicklung der „Gemeinde-Tageskarten“ aktiv zu verfolgen. Der Aufschub führt dazu, dass auch im 2018 Stadtteilprojekte über das Budget der Tageskarten genehmigt werden können. Über das Budget wird am 11.12.2017 abgestimmt. Die definitiven Anträge für Projekte sind bis spätestens 28.11.2017 an Daniel Blumer zu richten.

Die Delegierten stimmen über die Verschiebung der Auslagerung des Vermögens auf 31.12.2018 ab: „Wer ist für die Verschiebung der Auslagerung des Vermögens auf 31.12.2018. Dies führt dazu, dass für Projekte aus dem Quartier im 2018 nochmals Beiträge gesprochen werden können.“

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

5. Kunst im öffentlichen Raum - Wahl unserer Mitglieder in die Jury - Antrag auf Eingabe Projekt bei KiÖR (zu Mittelstrasse 43)

Mit Verweis auf die letzte DV und das Protokoll ist die QLE angehalten, sich dazu zu äussern:

Orrin Agoues beantragt, dass Jutta Strasser und Orrin Agoues als Ansprechpersonen für die Jury für die Kunst im öffentlichen Raum des Stadtteils II gegenüber der Stadt genannt werden.

Die Delegierten stimmen dem Antrag wie folgt zu:

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Orrin Agoues beantragt, dass der Platz an der Mittelstrasse 43, der im Spätsommer 2018 eröffnet wird, als Projekt im Rahmen der Stadtplätze einzugeben.

Die Delegierten stimmen dem Antrag wie folgt zu:

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

6. Zwischennutzung Viererfeld

Orrin Agoues informiert darüber, dass die Stadt für die Zwischennutzung Viererfeld / Mittelfeld ein eigenes Projekt aufgelegt hat, welches bei Stadtgrün angesiedelt ist. Orrin Agoues wird für die QLE an der ersten Sitzung teilnehmen und dann informieren. Neben der QLE ist das Lab Quartieroase eingegeben. Die Zusammensetzung des Projektes wird Orrin Agoues an der ersten Sitzung thematisieren. Clemens Basler und Fritz Meier zeigen ebenfalls Interesse an den Sitzungen teilzunehmen.

7. Platanenhof – Stand der Arbeiten

Auf dem Platanenhof ist es im Sommer zu Ruhestörungen durch Jugendliche und starke Verschmutzungen gekommen. Die Universität hat kurzfristig Toiletten-WCs aufgestellt und die Rundgänge der Securitas erhöht. Die Universität kann und will diese Aufgabe aber nicht länger übernehmen. Es hat eine Sitzung zwischen der Stadt und dem Kanton sowie der Universität stattgefunden, an der auch Orrin Agoues für die QLE teilgenommen hat. An der Sitzung wurde vereinbart, dass die QLE einen Brief an Ursula Wyss schreibt, dass sie den Platanenhof als Freiraum für das Quartier unbedingt erhalten möchte und eine Schliessung am Abend und in der Nacht zu verhindern ist. Orrin Agoues wird zusammen mit Daniel Blumer diesen Brief verfassen.

8./ 9. Rückmeldungen Arbeitsgruppen (GF/AGs) / Varia Delegierte

Es gibt keine aktuellen Rückmeldungen aus den Arbeitsgruppen und keine Varia der Delegierten.

Die nächste Sitzung findet am

11.12.2017 um 19.30 Uhr im Seminargebäude von Roll, Fabrikstrasse 2e, Raum 001, 3012 Bern, statt.

Zu Gast ist u.a. R.Brotschi, Fussverkehr Bern. Weiteren Themen: Budgetverabschiedung 2018 u.a.

Schluss der Sitzung: **22.30 Uhr**

Für das Protokoll: Orrin Agoues